

# Inhalt

0. Einleitung .....	9
0.1 Die Komplexität des Vertrauens .....	9
0.2 Eine Geschichte .....	15
0.3 Der Begriff der Praxis (1) .....	22
0.4 Aufbau des Buches .....	29
 I. Was ist Vertrauen?  	
1. Begriffsanalyse .....	39
1.1 Prototypentheorie .....	43
2. Praktisches und kommunikatives Vertrauen .....	55
2.1 Eine Arbeitsdefinition .....	56
2.2 Vertrauen und Misstrauen: Konträr, nicht kontradiktorisch	57
3. Varianten des Grundvertrauens .....	63
3.1 Urvertrauen .....	63
3.2 Primitives Vertrauen .....	66
3.3 Weltvertrauen .....	68
4. Unter eine Beschreibung bringen .....	71
4.1 Elemente der Beschreibung (1): Relationalität .....	82
4.2 Elemente der Beschreibung (2): Optionen und Handlungen	85
4.3 Elemente der Beschreibung (3): Akzeptierte Verletzbarkeit	99
5. Noch einmal Grundvertrauen:	
Kritik und Reformulierung der Modelle .....	107
5.1 Urmisstrauen: Vernachlässigung, Terror und Gewalt ....	115
5.2 Das Zeugnis des anderen:	
Zur Frage des kommunikativen Vertrauens .....	119
6. Zum Begriff der Einstellung:	
Charakter, Proposition, Proeinstellung .....	138
6.1 Ist Vertrauen eine Einstellung? .....	144
6.2 Eine Einstellung zur Seele .....	146
6.3 Warum Vertrauen keine Emotion ist .....	151

7. Der Wille des anderen .....	172
7.1 Sich-Verlassen-auf: Eine Abgrenzung .....	174
7.2 Wohlwollen oder Rücksichtnahme: Zur Struktur der intersubjektiven Erwartung .....	177
8. Die spezifische Normativität des Vertrauens .....	183
8.1 Der Aspekt des Intrinsischen .....	186
8.2 Intrinsität und Stabilität .....	191
8.3 Die (funktionalistische) Illusion der Substituierbarkeit ..	199
8.4 Sollen, nicht Müssen .....	208
8.5 Moral und Vertrauen .....	211
8.6 Die Entmoralisierung des Vertrauens .....	226
8.7 Zwang und Herrschaft: Grenzen des Vertrauens .....	240
8.8 Ist Vertrauen immer gut? .....	252
9. Die Rationalität des Vertrauens .....	257
9.1 Taxifahrer in New York und Belfast .....	262
9.2 Doxastische Verantwortung und zweite Natur .....	268
10. Der Gegenstandsbereich des Vertrauens .....	274
10.1 Selbstvertrauen oder Vertrauen zu sich selbst .....	275
10.2 Technik und Institutionen .....	283
10.3 Tiere .....	287
11. Der Begriff der Praxis (2) .....	296
11.1 Was ist ein Vertrauensklima? .....	296
11.2 Intakte Praxis – gute Praxis .....	300
11.3 Am Beispiel des Versprechens .....	304
12. Ausblick auf den zweiten Teil .....	339

## II. Praktiken des Vertrauens

13. Gottvertrauen .....	355
13.1 Beharren im Kontakt: Das Alte Testament .....	356
13.2 Vertrauen zum Mitmenschen bei Thomas von Aquin und Martin Luther .....	359
13.3 Glauben, Hoffen, Vertrauen .....	367
13.4 Rationales Gottvertrauen .....	372

14. Die römische <i>Fides</i> -Kultur .....	375
14.1 <i>Alicui fidem habere</i> : Die Doppelseitigkeit des <i>Fides</i> -Begriffs .....	376
14.2 <i>Fides</i> als <i>fundamentum iustitiae</i> (Cicero) .....	381
14.3 <i>Dextra data et accepta</i> : Symbolik der Treue .....	387
14.4 <i>Fides</i> und Moral .....	395
14.5 Zur Beurteilung der Praxis: Der Aspekt der Machtasymmetrie .....	399
15. Natürliches Misstrauen: Hobbes .....	406
15.1 Misstrauen als Leidenschaft .....	408
15.2 Ausgang aus dem Naturzustand .....	420
16. Bemerkungen zu Formen des dichten Vertrauens (Freundschaft) .....	430
17. Die Demokratisierung des Vertrauens: Locke .....	438
17.1 Natürliches Vertrauen .....	441
17.2 Freiheit und Verantwortung .....	446
17.3 Die strafende Hand Gottes .....	453
17.4 Säkulares politisches Vertrauen .....	460
18. Die Übereinstimmung der Empfindungen: Smith .....	467
18.1 Marktvertrauen .....	469
18.2 <i>Rational choice</i> : Pro und Contra .....	472
18.3 Die normative Fundierung des ökonomischen Handelns: Die unsichtbare Hand und das Eigeninteresse .....	475
18.4 Elemente einer ökonomischen Vertrauenspraxis: Über Kredit und Kreditverlust .....	488
18.5 <i>Sympathy</i> .....	495
19. Schluss .....	512
Literaturverzeichnis .....	518
Namenregister .....	535
Sachregister .....	537